

Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung, Schlesierstraße 12, 86899 Landsberg am Lech

Liebe Projektteilnehmer,

das Protokoll über die Sitzung der AG Informationsraum vom 24. Januar 2018 habe ich erhalten. Leider kann ich das Protokoll in dieser Form nicht freigeben und bitte um entsprechende Ergänzung. Ich bitte folgendes zu berücksichtigen und in das Originalprotokoll aufzunehmen: Ich habe in meiner Stellungnahme nicht nur meine Sichtweise, sondern die Sichtweise des Präsidiums der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung wiedergegeben.

Unsere Einlassungen waren dahingehend, dass sich der unserer Arbeitsgruppe von der Verwaltung vorgegebene Ort hinter dem Rathaus nur sehr eingeschränkt und nur für eine einzige Zielgruppe (einzelreisende Touristen) eignet. Wir machten deutlich, dass dieser Ort von der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung so nicht mitgetragen werden kann und darum gebeten in das Protokoll aufzunehmen, dass dem Landsberger Stadtrat die Einschätzung und Bedenken der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung vor Abstimmung zur Kenntnis gebracht wird.

Wir haben zu Protokoll gegeben, dass die Beschaffenheit des vorgegebenen Orts als Informationsgrundlage für Stadtführer ebenfalls untauglich ist, da Stadtführungen gerade eben weitgehend mit Gruppen durchgeführt werden.

Der in der Machbarkeitsstudie als ergänzende End-Maßnahme gedachte, zentrale Anlaufpunkt ist nach unseren Einschätzungen verfrüht. Er kann seine zentrale Verteilerfunktion in nächster Zeit nicht erfüllen. Die erforderlichen Strukturen an den verschiedenen Orten sind erst im Entstehen. Individualtouristen und Einzelreisende finden derzeit nur in Ausnahmefällen und nur an zwei Orten (Europäische Holocaustgedenkstätte – Welfenkaserne) geeignete Ansprechpartner. Geweckte Bedürfnisse von Individualtouristen in einem verfrüht geschaffenen zentralen Anlaufpunkt verärgern unsere Besucher und bewirken ein negatives Image aller Beteiligten.

Eine Ausstattung der zentralen Anlaufstelle mit einem Videoloup haben wir bisher nur deshalb mitgetragen, da an der von der Verwaltung vorgegebenen eingeschränkten Fläche hinter dem Rathaus eine andere Konzeption aus Platzmangel nicht möglich ist. Ansonsten halten wir die Darstellung mit einem Videoloup für die Landsberger Zeitgeschichte in der angedachten zeitlich beschränkten Form für nicht geeignet und die Durchführung der bisher angedachten begleitenden Maßnahmen durch die Touristinformation nicht für praktikabel.

Ich bitte unsere Einlassungen im Protokoll zu berücksichtigen und verbleibe

Mit herzlichem Gruß

Manfred Deiler